

Wirtschaft in der Region



Carmen, Anneliese und Konrad Schnupp (ab Mitte von links) beim Spatenstich für die neue Fertigungs- und Montagehalle. Zu den Feierstunden waren auch zahlreiche Vertreter aus Politik und Wirtschaft gekommen, etwa die Bogener Bürgermeister Franz Schedlbauer und Helmut Muhr (Siebter und Sechster von links), Landrat Josef Laumer (Fünfter von rechts) und Wolfgang Maier, Sachgebietsleiter für Wirtschaftsförderung an der Regierung (Achter von links). (Foto: men)

Firma Schnupp investiert acht Millionen Euro

Neue Fertigungs- und Montagehalle: „Größter Schritt in unserer Firmengeschichte“

Furth. 2011 erst hat die Firma Schnupp Hydraulik aus Furth ihren Betrieb erweitert, doch der Platz wurde schon wieder zu knapp. Deshalb baut das Familienunternehmen jetzt eine neue Fertigungs- und Montagehalle – und verdoppelt damit seine Betriebsfläche. „Das ist der größte Schritt in unserer Firmengeschichte“, sagte Geschäftsführer Konrad Schnupp am Freitagsmittag, als er zusammen mit zahlreichen Vertretern aus Politik und Wirtschaft den Spatenstich feierte.

Weil rund um den Hauptsitz keine Flächen mehr verfügbar waren, entsteht die neue, rund 8000 Quadratmeter große Halle am Further Ortsrand, in der Trudendorfer Straße.

Kostenpunkt: rund acht Millionen Euro. Ende nächsten Jahres soll die Halle – zumindest teilweise – bezugsfertig sein.

Laut Schnupp entstehen durch die Betriebserweiterung auch neue Arbeitsplätze. „Wir wollen kontinuierlich wachsen“, erklärt er. Dabei setze er vor allem auf seine eigenen Auszubildenden. „Wir versuchen, so viele wie möglich zu übernehmen.“ Auch junge Bachelor- und Master-Absolventen könne er immer wieder brauchen. Dass er diese Philosophie beherzigt, zeigen sowohl die niedrige Fluktuation als auch der niedrige Altersdurchschnitt im Betrieb von etwa 33 Jahren. Zu der Feierstunde am Freitag waren auch zahlreiche Ehrengäste

gekommen, etwa Bogens Bürgermeister Franz Schedlbauer, 2. Bürgermeister Helmut Muhr, Landrat Josef Laumer und der Sachgebietsleiter für Wirtschaftsförderung der Regierung von Niederbayern, Wolfgang Maier. Beim anschließenden Weißwurstessen in der Firma Schnupp fanden sie viele lobende Worte.

Schedlbauer etwa zeigte sich höchst erfreut, dass die Unternehmertochter Carmen Schnupp in die Geschäftsführung eingestiegen ist. „Das sichert die Zukunft der Arbeitsplätze.“ Wolfgang Maier bezeichnete die Erhaltung des Mittelstandes als „eine der größten Herausforderungen des Landes“. Die Firma Schnupp gehe hier beispiel-

haft voraus. Auch Landrat Josef Laumer betonte: „Wenn es der Wirtschaft gut geht, geht es auch den Leuten gut.“

Das Unternehmen beschäftigt rund 150 Mitarbeiter und ist in den Bereichen Hydraulik, Mechanik, Regelungstechnik, Elektrik und Elektronik tätig. Gefertigt wird nicht nur ein spezifisches Produkt. Vielmehr bietet Schnupp zahlreiche, vollkommen unterschiedliche Waren und Dienstleistungen an: „Wir sind Problemlöser“, erklärt Geschäftsführer Konrad Schnupp. Für ihre Kunden – oft aus der Automobil- oder Baumaschinenbranche – bauen sie Teile, Sondermaschinen oder entwickeln Lösungen im Bereich Automatisierung. –men–